



Hptm d.R. Jürgen Holl †

Letztes Geleit für Hptm d.R. Jürgen Holl

SAULGAU (de) — Am 4.8.81 verstarb — wie bereits kurz berichtet — der langjährige Vorsitzende des Reservisten-Musikzuges Bodensee-Oberschwaben, Hptm d.R. Jürgen Holl. Er leitete den Musikzug seit 1976 mit großem Erfolg. Neben seinem beruflichen Engagement setzte er sich in herausragender Weise für die Belange des Musikzuges ein; er opferte nicht nur seine knapp bemessene Freizeit, sondern unterstützte ihn auch mit Sach und Geldspenden. Als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung haben die Reservisten am Sarge von Jürgen Holl die Ehrenwache gehalten und ihn mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe begleitet.

Informationen über Notfallrettung

EMMENDINGEN — Im Mittelpunkt einer Monatsversammlung der RK Emmendingen stand ein weiterbildender Vortrag über Notfallrettung mit Lagerung, Blutstillung und Schienung. Kurt Armbruster, Fachkrankenpfleger und DRK-Ausbilder, verstand es durch seine überzeugende Art, die Teilnehmer zu fesseln. Er stellte fest, daß jeder Reservist Ersthelfer sein sollte. Dieser steht im ersten Glied der Rettungskette. Als sehr wichtig wurde vom Referenten herausgestellt, daß Ausbildung allein nichts nütze. Nur wer in Übung bleibe, könne in Notfällen die richtigen Maßnahmen ergreifen. Am Schluß des lehrreichen Abends dankte RK-Vorsitzender Günther Sternagel dem Referenten im Namen aller Anwesenden.

Baden-Württemberg für Dattelner Friedensappell

Unterschriften beim Seminar in Böblingen

BÖBLINGEN (j.L.) — Die Reservisten in Baden-Württemberg unterstützen den überparteilichen Dattelner Friedensappell, in dem eine ausgewogene Abrüstung in Ost und West gefordert wird. Bei einem verteidigungspolitischen Seminar in der WILDERMUTH-Kaserne in Böblingen unterzeichneten alle anwesenden Mandatsträger der Landesgruppe Baden-Württemberg den Dattelner Aufruf für Entspannung, Abrüstung und Frieden in Freiheit.

Der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Roland Ziegler, appellierte in Böblingen an die Mitglieder des Verbandes, Unterschriften zugunsten des Dattelner Aufrufs zu sammeln, in dem auch die sowjetische Aggression in Afghanistan verurteilt wird.

Der Präsident des Reservistenverbandes, FKpt d.R. Heinz-Detleff Drape, betonte, daß die Reservisten den NATO-Doppelbeschluß von 1979 in beiden Teilen (Nachrüstung und Verhandlungsangebot) mittragen. Mit einer »Aktion Igel« soll diese Auffassung in der Öffentlichkeit deutlich gemacht werden. Die zunehmende Bedrohung von außen und durch militante Strömungen im Innern machten erhöhte Wachsamkeit notwendig, erklärte Drape.

Mit aktuellen verteidigungspolitischen Fragen befaßten sich Oberst a. D./d.R. Rudolf Dzialis und der Bonner Redakteur Rüdiger Moniac (»Die Welt«). Dzialis zog aus einer weltpolitischen Analyse den Schluß, daß die Bundesrepublik Deutschland seit 36 Jahren in einem »sehr prekären Frieden« lebe. Das »Gleichgewicht des Schreckens« sei nicht ideal, aber es funktioniere noch — mit Ausnahme der Mittelstreckenraketen. Unter Hinweis auf die finanziellen Belastungen plädierte Dzialis für eine ausgewogene Abrüstung in Ost und West.

Moniac stellte fest, daß die Diskussion über die Friedenspolitik belebt wurde durch den NATO-Doppelbeschluß, durch die neue Außen- und Verteidigungspolitik unter US-Präsident Reagan sowie durch die »Verschwisterung« der Kernenergiegegner mit den Atomwaffengegnern. Moniac rügte, daß die Bevölkerung zu wenig über die wirkliche Bedrohung informiert sei. Schon seit der Großen Koalition habe sich eine »falsche Sicht der Entspannung« entwickelt. Moniac forderte eine objektive Information über die Bedrohungsanalyse sowie über die verteidigungswerten Grundwerte, die in der Verfassung verankert sind.

»Den Hut abnehmen«

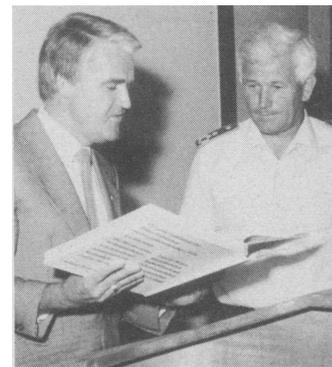
In einem Grußwort an die Seminarteilnehmer betonte Oberst Röder, der Kommandeur der Heimatschutzbrigade 55, die besondere Bedeutung der Reservisten für die Verteidigungsaufgaben der Bundeswehr. Das Engagement der Reservisten »läßt uns den Hut abnehmen vor all denen, die zu Wehrübungen kommen und darüber hinaus freiwillig der Reservistenarbeit dienen.« Oberst Röder warnte mit Nachdruck vor der »künstlich erzeugten Angst« in der öffentlichen »Meinungsmache«. Röder appellierte an die Reservisten, die »rationalen Gründe« für die Landesverteidigung nach außen zu tragen.

Das sei nicht leicht; kneifen sei einfacher, betonte der Oberst. Ziegler dankte Oberst Röder für die Gastfreundschaft, die der Reservistenverband schon seit Jahren beim Heimatschutzkommando bzw. bei der Heimatschutzbrigade in Böblingen genießt.

Der Landesvorsitzende nutzte die Gelegenheit, noch einmal allen Wettkämpfern, besonders aber auch den Funktionären, für ihren Einsatz beim 1. Landesreservistentag in Münsingen zu danken, über den u. a. beide Fernsehanstalten berichtet hatten.

Gold für Scholz

Ein besonderes Wort des Dankes galt Oberstlt a. D./d.R. Heinrich Scholz, der in den »zweiten« Ruhestand trat. 16 Jahre hatte Scholz im Dienste der Reservistenarbeit gestanden, zunächst als StOffzRes im WBK V, seit 1973 als Bereichs- OrgLeiter in Stuttgart. Seine zahlreichen und vielfältigen Verdienste würdigte die Landesgruppe mit der Verleihung ihrer Goldmedaille. Scholz bedankte sich für die »faire und loyale Mitarbeit«. Sein Nachfolger ist der neue BereichsOrgLeiter Hörnschemeyer, der sich bereits vor seinem Amtsantritt in der Stuttgarter Geschäftsstelle einarbeiten konnte und zuvor OrgLeiter in Osnabrück war.



Ein Bildband mit Luftaufnahmen von Baden-Württemberg war das Abschiedsgeschenk des Landesvorsitzenden Ziegler für Oberstlt Enzelberger (rechts).

Rückgrat des Territorialheeres

STUTTGART (wbk) — Unter dem Motto »Reservisten — Rückgrat des Territorialheeres«, trafen sich die Vertreter des Landesverbandes der Reservisten mit aktiven Offizieren und Unteroffizieren zu einer gemeinsamen Arbeitsbesprechung beim WBK V in Stuttgart.

Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler, hob in seiner Begrüßungsrede die zunehmende Bedeutung gutausgebildeter Reservisten hervor. Als Grundlage einer wirkungsvollen Arbeit bezeichnete der Landesvorsitzende des Reservistenverbandes, Oberstlt d.R. Roland Ziegler, das gute Verhältnis zwischen der aktiven Truppe und dem Verband.

Mit besonderer Aufmerksamkeit folgten die Teilnehmer den Ausführungen des Dezernenten für Reservistenarbeit im Streitkräfteamt, Oberstlt Udo Spielhagen. Auch die Reservistenarbeit werde zunehmend von den Sparmaßnahmen beeinflusst, betonte er.

Am Ende der Veranstaltung dankte Oberstlt Karl Enzelberger, StOffz-Res im WBK V, allen Anwesenden für das bisher Erreichte auf diesem »Spezialgebiet«. Gleichzeitig verabschiedete er sich, da er zum 1.10.1981 als Kommandeur zum VKK 512 nach Schwäbisch Gmünd versetzt wurde. Sein Nachfolger ist Oberstlt Ernst Ennulat, zuletzt Personalstabsoffizier beim Territorialkommando Süd.

Impressum

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbühlstraße 9, 7500 Karlsruhe 41: Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Siegerehrung beim Internationalen Schießwettbewerb um den Konsul-Dettinger-Wanderpokal in Freiburg: Unser Foto zeigt die Überreichung des Pokals durch Konsul Dettinger an die siegreiche französische Mannschaft bei der Abschlußveranstaltung, dem deutsch-französischen Freundschaftsball.

Zum 11. Male: Konsul-Dettinger-Wanderpokal

Rekordbeteiligung beim Schießwettbewerb in Freiburg

FREIBURG (de) — Der 11. Internationale Schießwettbewerb um den Konsul-Dettinger-Wanderpokal hatte eine Rekordbeteiligung von 83 Mannschaften mit 350 Schützen aus dem In- und Ausland zu verzeichnen und wurde zum internationalen Freundschaftstreffen.

Die Teilnehmer kamen von aktiven Einheiten der Bundeswehr, der 10. Panzerdivision aus Sigmaringen und Stetten, den US-Streitkräften aus Heidelberg, von der 3. französischen Panzerdivision, aus der Schweiz, von der Polizei, vom Zoll und Grenzschutz und natürlich waren auch eine große Zahl von Reservisten-Kameradschaften vertreten. Den Sieg in dem großen internationalen Pistolenwettbewerb errang die Mannschaft des 34. französischen Artillerieregiment in Müllheim.

Wie im vergangenen Jahr hatte der Kommandeur des VBK 53, Oberst Freidel, einen Preis für den besten Einzelschützen gestiftet. Erstmals aber hatten auch der Kommandeur der 3. französischen Panzerdivision, General Combette und der Kommandeur der 10. deutschen Panzerdivision in Sigmaringen, General Lange, einen Preis für diesen Schießwettbewerb gestiftet. Neben dem eigentlichen Schießwettbewerb wurde den Wettkampfteilnehmern ein ansprechendes Rahmenprogramm geboten. Am Samstagvormittag gab der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg für die Mannschaftsführer und die auswärtigen Teilnehmer einen Empfang im Rathaus.

Am Nachmittag waren die Wettkampfteilnehmer Gäste des Pokalstifters Konsul Dettinger. Der neue Bezirksvorsitzende der Reservisten, Kapitänleutnant d.R. Manfred Krüger, dankte Konsul Dettinger aus diesem Anlaß für

die großzügige Unterstützung und Förderung der Reservisten. Er würdigte die Pokalstiftung von Konsul Dettinger als wertvollen Beitrag für die Pflege der freundschaftlichen Kontakte zwischen den Soldaten und den Reservisten der befreundeten Nationen. Der 11. Internationale Schießwettbewerb um den Konsul-Dettinger-Wanderpokal fand seinen Höhepunkt und krönenden Abschluß mit der Siegerehrung beim deutsch-französischen Freundschaftsball unter der Schirmherrschaft des französischen Divisionskommandeurs, General Combette. General Combette überreichte Konsul Dettinger die Ehrenmedaille der 3. französischen Panzerdivision. General Combette wurde mit der goldenen und der scheidende Verbindungsoffizier mit der silbernen Verdienstmedaille des Reservistenverbandes ausgezeichnet. Der Spielmannszug der Freiburger Ranzengarde eröffnete mit flotten Märschen den Festabend. Die Mädchen der Tanzgarde Eschbach überraschten und begeisterten die Gäste mit drei Tanzshows. Mit dem Zapfenstreichsignal fand das stimmungsvolle, rauschende Fest einen würdigen Abschluß.

VBK-Pokal nach Karlsruhe

MÖRSCH (s.b.) — Bei bester Witterung fand auf der Standort-schießanlage Mörsch der Schießwettbewerb der besten nordbadischen Reservistenmannschaften um die Wanderpokale des Verteidigungsbezirkskommando 52 statt. Qualifiziert hatten sich 19 Mannschaften zu je sechs Mann für die Disziplin Gewehr G3 liegend freihändig, 150 m Distanz zum Ziel.

Geschossen wurde auf eine Zehnerringscheibe. Für das Schießen mit der Pistole P1 hatten sich acht Mannschaften qualifiziert. VdRBw-Mannschaften und Mobbeordnete Reservisten wurden getrennt gewertet. Bei den Mannschaften des Verbandes wurde die RK Karlsruhe mit der Mannschaft 1 mit 241 von 300 möglichen Ringen Sieger und Pokalgewinner. Zweiter wurde die RK Rastatt mit 231 Ringen. Dritter die zweite Mannschaft der RK Karlsruhe mit 227 Ringen. Beste Einzelschützen waren Fw d.R. Neumann mit 56 von 60 Ringen, StUffz d.R. Schäfer mit 55 und der OGefr d.R. Schorpp mit 54 Ringen.

Beim Wettkampf mit der Pistole P1 gab es bei den Mannschaften der Verbandsreservisten folgende Ergebnisse: Sieger wurde die RK Walldorf mit 116 von 150 möglichen Ringen vor der RK Bretten (115) und der RK Rastatt (91).

Beste Einzelschützen waren Lt d.R. Stegmüller mit 44 von 50 Ringen, Fw d.R. Massel mit ebenfalls 44 Ringen, aber nur einem Zehner und Uffz d.R. mit 41 Ringen.

Sieger bei den Mob-verplanten Reservistenmannschaften beim Wettkampf mit dem Gewehr G3 wurde das VKK 523 mit 253 Ringen vor dem Jägerbataillon 752

(237) und der Sicherungskompanie 5443 (221 Ringe). Einzelsieger bei diesem Wettkampf wurde OFw d.R. Kühnle mit 56 Ringen, StUffz d.R. Wurster (55) und StUffz d.R. Threumer (50).

Den Wettkampf mit der Pistole P1 entschied die Mannschaft der Stabs-Kompanie des VBK 52 mit 114 Ringen für sich. Zweiter wurde die Mannschaft des Jägerbataillon 752 mit 81 Ringen. Einzelsieger wurden Fw d.R. Staudt mit 45 Ringen vor HptFw d.R. Möslang mit 42 und OFw d.R. Siegholt mit 40 Ringen. Die Siegerehrung wurde von Stabsoffizier für Reservisten, Major Wöhler, in Vertretung des VBKkommandeurs Oberst Langkop durchgeführt. Oberst Langkop konnte die Veranstaltung aus dienstlichen Gründen nur kurzzeitig besuchen.



Major Wöhler, StOffz/Res im VBK 52 (rechts), gratuliert dem Mannschaftsführer der siegreichen RK Karlsruhe, Fw d.R. Artner, zum Gewinn des Wanderpokals des VBK 52. Foto: Beuchert

Am 27. November: Marschmusik und Big-Band-Sound

BÖBLINGEN (j.l.) — Ein großes internationales Militärkonzert veranstaltet die Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd am 27. November 1981 in der Sporthalle Böblingen.

Zugunsten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge spielen eine Kapelle der II. Französischen Armee, die 84th US Army Band, das Heeresmusikkorps 9 der Bundeswehr sowie das Polizeimusikkorps Stuttgart. Dargeboten werden internationale Marschmusik und Big-Band-Sound. Eintrittskarten sind über die Kreisgeschäftsstelle in Böblingen erhältlich. Weitere Vorverkaufsstellen sind: Karten-Boutique Engel in Böblingen, Schreibwaren Röhm in Sindelfingen, Kartenhäusle und I-Punkt in Stuttgart, Buchhandlung Häussler in Calw, Musik-Scholl in Leonberg und das Kulturamt in Filderstadt.



Schnappschüsse vom 1. baden-württembergischen Reservistentag in Münsingen (von links): Zaungäste beim Handgranatenwerfen, NATO-Informationsdirektor Armin Halle und Staatssekretär Schöttle aus Stuttgart.

»Dank für freiwilliges Engagement«

Erster baden-württembergischer Reservistentag und 4. Alpatrouille in Münsingen

MÜNSINGEN (da/de/j.l.) — Im Namen der Landesregierung und in Vertretung von Ministerpräsident Lothar Späth hat Staatssekretär Ventur Schöttle vom baden-württembergischen Ernährungsministerium auf dem 1. baden-württembergischen Reservistentag in Münsingen »für das unermüdliche freiwillige Engagement im Dienste unserer Freiheit und unseres Friedens« gedankt. »Wer sein Heimatland nicht lieben kann, wird nie

Der Staatssekretär sprach die zivile Verteidigung an, die noch vor vielen ungelösten Problemen stehe. »Man denke nur an die Ernährungssicherstellung, Wirtschaftssicherstellung und den Zivil- und Katastrophenschutz mit dem vernachlässigten Schutzraumbau. Hier ergibt sich eine Verzahnung von wesentlicher Bedeutung. Um diese Aufgaben im zivilen Bereich bewerkstelligen zu können, braucht man allein in Baden-Württemberg über 150 000 Kräfte.

Aber die Einsatzbereitschaft aller dieser Kräfte nützt nichts, wenn in einem Verteidigungsfall die Front nicht hält. Die Front kann andererseits aber nicht halten, wenn die Streitkräfte aus dem zivilen Bereich nicht versorgt werden können und wenn die Bevölkerung keine Nahrungsmittel mehr erhalten könnte.«

Der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Roland Ziegler, hatte zuvor die Gäste im Namen von mehr als 10000 Reservisten begrüßt, die der Landesgruppe Baden-Württemberg angehören. Sie wollten der Öffentlichkeit zeigen, was die Reservisten leisten und wofür sie eintreten. Ziegler hob hervor, die Reservisten sähen ihre Aufgabe nicht nur darin, sich militärisch in Übung zu halten. Für sie gälten gleichgewichtig die Aufgaben:

- die Vertrauenswürdigkeit unserer demokratischen Grundordnung darzustellen,
- die Verteidigungsfähigkeit zu erhalten und
- die Verteidigungsbereitschaft in der Bevölkerung zu wecken und zu erhöhen.

In einer Zeit, wo viel über Frieden und Sicherheit und über die Mittel und Wege dazu gesprochen werde, müßten sich die Reservisten an dieser Diskussion beteiligen. Die Reservisten dürfen sich mit zu den glaubwürdigsten Vertretern der Verteidigungsbereitschaft zählen. Ziegler beendete seine Rede mit den Worten: »Wir sind weder für rot noch für tot. Wir sind für Verteidigung.«

Dank des Befehlshabers

Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht v. Butler, bestätigte, daß die Reservisten eine Gemeinschaft seien, die zusätzlich zu rein militärischen Übungen wichtige Arbeit für die Verteidigungsfähigkeit unseres Staates und damit für die Erhaltung von Frieden und Freiheit leisten. Dem 1. Landesreservistentag komme eine große Aktualität zu, denn zentrales Thema für viele Menschen in unserem Lande sei zur Zeit die Diskussion über die Erhaltung des Friedens und die Sicherheitspolitik im Bündnis. Dem Verband der Reservisten komme dabei als Multiplikator in der Öffentlichkeit hohe Bedeutung zu, sagte von Butler. Er schloß mit den Worten:

»Wir aktiven Soldaten wissen ganz genau, nur mit unseren Reservisten kann der Auftrag der Bundeswehr, Frieden und Freiheit zu erhalten, erfüllt werden. Wir wissen aber auch, daß wir uns auf unsere Reservisten verlassen können. Ich glaube, im Land Baden-Württemberg gilt dies ganz besonders.«

fähig sein, das Vaterland tapfer und treu zu verteidigen«, sagte Schöttle wörtlich. Es sei eine ungeschriebene und vielleicht gerade deshalb eine ganz natürliche, aber außerordentlich wichtige Aufgabe der Länder und Gemeinden, den Bürger zu helfen, daß die Begriffe Freiheit, Frieden, Vaterland und Pflicht wieder zum Symbol innerer Haltung und ehrlicher Treue zum Staat werden könnten.

NATO in der Krise?

NATO-Informationen Direktor Armin Halle sprach vor den 600 Gästen des Reservistentages über das Thema »NATO in der Krise?«. Die Entscheidung der USA über den Bau der Neutronen-Waffe sei nicht der richtige Zeitpunkt für eine Diskussion über deren Stationierung. Denn seit über 30 Jahren lagerten atomare Waffen in der Bundesrepublik Deutschland. Wenn überhaupt, hätte diese grundlegende Diskussion damals geführt werden müssen. Hier handle es sich augenscheinlich um das Phänomen einer vergessenen Diskussion.

Die Doktrin des NATO-Bündnisses, niemanden so stark werden zu lassen, daß er mit den Mitteln der militärischen Macht und des Krieges die politischen Verhältnisse zu verändern in der Lage sei, habe nach wie vor ihre volle Gültigkeit und Berechtigung. Die Rüstungskontrolle müsse weiterhin das Ziel aller politischen Bemühungen sein. Der Westen müsse aus seiner Reserve heraus. Er habe die besseren Möglichkeiten zur Lösung der Probleme dieser Welt wie Nord-Süd-Verhältnis, Entwicklungshilfe, Hunger in der Welt etc. Unter Beifall schloß Halle mit den Worten: »Als Soldaten gehören Sie in die Reserve, als Staatsbürger in die Pflicht.«

Der 1. Landesreservistentag war verbunden mit der 4. Internationalen Alpatrouille. Insgesamt 250 Wettkämpfer in über 60 Mannschaften hatten dabei um Ehrenpreise des Ministerpräsidenten, des Befehlshabers, der Landes-

gruppe, der Stadt Münsingen und des VdRBw-Landesehrenvorsitzenden Ulmer gekämpft (Über die Ergebnisse ist bereits in »AKTIV aktuell« 9/1981 berichtet worden).

Waffenschau zum Abschluß

Die Veranstaltungen in Münsingen wurden musikalisch umrahmt von der 84th US Army Band, vom Heeresmusikkorps 9, vom Reservisten-Musikkorps Bodensee-Oberschwaben und von der Stadtkapelle Münsingen. Für ihre Verdienste um die Reservistenarbeit, besonders bei der Vorbereitung des Reservistentages, wurden Colonel Delarbre, der französische Kommandant des Truppenübungsplatzes Münsingen, und der deutsche Verbindungsoffizier, Major Kühn, mit der Silbermedaille der Landesgruppe ausgezeichnet.

Mit einer Waffenschau in der HERZOG-ALBRECHT-Kaserne, die insbesondere der Öffentlichkeit gewidmet war, ging der 1. Landesreservistentag zu Ende, dessen Vorbereitung freiwillig von der Bezirksgruppe Tübingen unter Hptm d.R. Hans-Jürgen Simon mitgetragen wurde.

Christian Bester †

BACKNANG (fr) — Durch einen tragischen Unglücksfall verlor die Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord ihr langjähriges Mitglied Christian Bester. Er war Bezirksrevisor der Kreisgruppe und seit dem 1. April 1962 Mitglied der RK Ludwigsburg. Die Reservisten trauern um einen allseits beliebten und hilfsbereiten Kameraden.



Die Marschgruppe der RK Göppingen konnte einen guten Mittelplatz erringen. Von links: OStArzt d.R. Peter Steinbach, Bezirksvorsitzender Olt d.R. Norbert Lämmerzahl, Hptm d.R. Wolfgang Schwegler, der Leiter des Marsches, Polizeihauptkommissar Jürgen Holder, Maj d.R. Wolfgang Schänzle und Gefr d.R. Peter Dannecker.

Patenschaft trägt Früchte

RK Riesbürg und viele Aktivitäten

RIESBÜRG (ab) — Im Frühjahr sind die RK Riesbürg und das Unteroffizierkorps der Panzerjägerkompanie 300 aus Ellwangen eine Patenschaft eingegangen. Die dabei gegebenen Versprechen wie sportlicher Wettkampf, Kameradschaftspflege und sonstige Unterstützung wurden bereits mehrfach in die Tat umgesetzt.

So traf man sich auf der Standort-schießanlage Ellwangen, um den von der RK Riesbürg gestifteten Pokal zum drittenmal »auszuschießen«. Die Reservisten hatten sich diesmal fest vorgenommen, den Pokal zu erringen. Trotz enormer Steigerung der Trefferausbeute blieb ihnen wiederum der Erfolg versagt.

Die Vereine aus Riesbürg-Pflaumloch hatten zu einer »Aktion der

guten Taten« im Jahr der Behinderten aufgerufen. Nicht nur das UffzKorps der PzJgKp 300, sondern die ganze Einheit machte mit. Sie veranstaltete ein Skatturnier, an dem sich auch zahlreiche RK-Mitglieder beteiligten, und übergaben den Reinerlös von 300 DM dem Schirmherrn der Aktion, Bürgermeister Sigle.

Die DRK-Ortsgruppe Riesbürg hatte zu einer Blutspendeaktion des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg aufgerufen.

Auch diesmal ließen es sich die aktiven Soldaten der PzJgKp nicht nehmen, mit einer großen Anzahl ihre Verbundenheit zu Riesbürg, insbesondere zur RK, zu untermauern.

Wenig später hielten die Mitglieder der RK ihren monatlichen RK-Abend in Form einer kleinen Militärpatrouille ab, an der auch Mitglieder des Uffz-Korps der PzJgKp 300 sowie der KpChef, Olt Weber, teilnahmen. Die anschließende Grillparty, zu der auch die Ehefrauen mit Kindern, Freundinnen oder Bräute der Patrouillenteilnehmer eingeladen wurden, war der Höhepunkt dieses Abends.

Pokalschießen gut besucht

BACKNANG (fu) — Gut besucht war das Kreispokalschießen der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord. Bei einer Rekordbeteiligung von 22 Mannschaften à 5 Schützen begann pünktlich das Ringen um den begehrten Pokal.

Dienstaufsicht hatte Oberstlt d.R. Werner Gläser, Leitender war OrgLeiter Gerhard Mosch. Geschossen wurde auf 10er Ringscheibe mit Gewehr G3 auf eine Distanz von 150 Meter — liegend freihändig — und auf 200 Meter liegend aufgelegt.

Gerhard Wahl, Waldemar Ceskutti, Hartmut Fuchs, Hans-Jürgen Meyer und Amadeus Kleine von der Mannschaft der RK Backnang I stellten mit 382 Ringen schließlich die Pokalgewinner, gefolgt von Bietigheim I (349 Ringe) und Waiblingen (333 Ringe). Bester Einzelschütze war mit 84 Ringen Hans-Jürgen Meyer von der RK Backnang.



Beim Pokalschießen der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord: Vorsitzender Ceskutti überreichte Jürgen Meyer als bestem Einzelschützen den Pokal. Links im Bild der Bezirksvorsitzende Lämmerzahl.

Marschieren und Schießen

Göppinger Reservisten hielten gut mit

GÖPPINGEN (WS) — Gemeinsam veranstaltete die Stadt Göppingen, die dort stationierte 1. US-Infanteriedivision »Forward« und die Polizeidirektion Göppingen im Rahmen der deutsch-amerikanischen Freundschaftswoche einen Marsch- und Schießwettbewerb für uniformierte Einheiten. Auch eine Gruppe der RK Göppingen folgte der Einladung zu diesem Militärlauf, für den Brigadegeneral J. R. Henslick und Oberbürgermeister Hans Haller die Schirmherrschaft übernommen hatten. 250 Teilnehmer hatten sich angesagt.

Der Organisationsleitung unter Polizeihauptkommissar Jürgen Holder wurde von allen Seiten Lob gesendet: »Alles klappte wie am Schnürchen«. Und auch die Zusammenarbeit mit der US-Armee, die sich insbesondere um die Versorgung kümmerte, hätte nicht besser sein können. Neben vielen Polizeieinheiten nahmen auch zahlreiche Soldaten der Bundeswehr und der befreundeten amerikanischen und französischen Streitkräfte teil. Auch der Bundesgrenzschutz in Rosenheim hatte eine Mannschaft entsandt.

Die Teilnehmer hatten für die Mannschaftswertung 50 Teams gebildet.

Start und Ziel war der Schießstand »Wachtert«, wo ab 7 Uhr der Kampf um Punkte und Sieg begann. Zunächst war innerhalb des Schießgeländes ein Gewehrschießen zu absolvieren. Sechs Schuß mußten mit dem G3 aus 150 m liegend aufgelegt auf eine 10er Ringscheibe abgegeben werden.

Die Resultate waren durchweg beachtlich. Dann ging es auf die »blasenreiche« 25-km-Berg- und Talstrecke. Die vorgeschriebene Marschstrecke mußte mit einem Marschgepäck von 7,5 Kilogramm innerhalb einer Zeit von 240 Minuten zurückgelegt werden. Für Zeitüber- oder -unterschreitungen wurden Punkte gutgeschrieben oder abgezogen. Die zum Teil erheblichen Höhenunterschiede ließen auch geübte Marschierer in Schweiß geraten. Mit Begeisterung und zähem Einsatzwillen wurde um jede Minute gekämpft. Meist ging es im Laufschrift durchs Grüne. Und an den vier Versor-

gungsstationen gab's kein langes Rasten.

Abgekämpft vom Marsch mußten die Militärläufer dann nochmals auf den Schießstand: Pistolenschießen mit dem US Army Colt, aus 25 m stehend beidhändig auf eine 10er Scheibe. Erschwerend kam hinzu, daß innerhalb einer halben Stunde nach Beendigung des Marsches das Pistolenschießen durchgezogen werden mußte. Es siegte die 2. Bereitschaftspolizeiabteilung Göppingen vor dem Technischen Zug der 1. Bereitschaftspolizeihundertschaft und dem 3. Panzer-GrenBtl 282 aus Dornstadt. Die Göppinger RK-Marschgruppe mit OStArzt d.R. Peter Steinbach, Major d.R. Wolfgang Schänzle, Hptm d.R. Wolfgang Schwegler, Olt d.R. Norbert Lämmerzahl und Gefr d.R. Peter Dannecker konnte einen guten Mittelplatz erringen. In der Einzelwertung belegte Hptm d.R. Wolfgang Schwegler einen beachtlichen 10. Platz.

Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als eine Marschvorbereitung nicht möglich war und es sich bei den anderen Teilnehmern fast ausschließlich um aktive Einheiten handelte. Dies würdigte auch der Leiter des Marsches, Hauptkommissar Jürgen Holder.

Der Militärlauf sei einer der wichtigsten Bestandteile der deutsch-amerikanischen Freundschaftswoche geworden. Besonders die Haltung der Reservisten wurde hervorgehoben.

RK-Ausflug mit Ordensschwester

BRETZINGEN — Die RK Bretzingen führte auch in diesem Jahr den zur Tradition gewordenen Ausflug durch. Ziel war der Holiday-Park in Haßloch. Neben den Familienangehörigen waren auch 14 Kinder und eine Ordensschwester aus dem Kinderheim St. Kilian in Walldürn mit eingeladen. Die Freude, die die RK den Heimkindern damit gemacht hat, ist fast nicht mit Worten zu beschreiben. Sowohl der Schwester als auch die Kinder bedankten sich für diesen schönen Tag bei der RK, vor allem aber beim Vorsitzenden Winfried Hornbach. Zum Abschluß des Ausfluges traf man sich im Lokal des Reservistenkameraden Wolfgang Breunig in fröhlicher und geselliger Runde.

Volksmarsch bei Nacht

Großveranstaltung der RK Rudersberg-Welzheim

WELZHEIM (kdk) — Mit dem Wetter war das zwar nicht ganz das wahre, trotzdem wurde die RK Rudersberg-Welzheim hinsichtlich der Teilnehmerzahl am zweiten »Volksmarsch bei Nacht« nicht enttäuscht: Über 500 Teilnehmer haben teils bei Schnürlregen die elf Kilometer lange, malerische Strecke durch den Welzheimer Wald unter die Füße genommen. Besonders bei den Auswärtigen steht der Welzheimer Wald als Ausflugs- und Naherholungsziel hoch im Kurs. Wie wäre sonst die Feststellung des RK-Vorsitzenden, Fähnrich d.R. Kurt Hinderer, zu verstehen, wonach nur etwa ein Drittel der Teilnehmer aus Welzheim und Umgebung kam, der weit größere Teil der Volkswanderer aber aus den Gegenden von Stuttgart, Schwäbisch Gmünd, Heidenheim und Murrhardt anreiste? Trotzdem blieb der Meistbeteiligungspreis in Form eines schönen Pokals im Lande. Keine auswärtige Gruppe brachte mehr Leute auf die Beine als die 54 Wanderer der Stammtisch-Mannschaft »Tannenbaum« aus dem Welzheimer Stadtteil Eckartsweiler. Mit von der Partie waren aber auch amerikanische Soldaten aus Gmünd und Stuttgart sowie die RK Kornwestheim und Schorndorf. Für die Gastgeber ging dieser Nachtmarsch ohne Komplikationen über die Bühne, was mit für die gründliche Organisation dieser Großveranstaltung spricht. Etwa 40 Mann »Funktionspersonal« sorgten für den reibungslosen Ablauf

sowohl an Start und Ziel in der Welzheimer Stadthalle als auch unterwegs an den Kontrollstellen bei der Voggenberg-Mühle und bei der Meuschenmühle.

Das Mühlrad der Meuschenmühle drehte sich nur an diesem Tage und alle waren restlos begeistert, als der Mühlenbesitzer, der dem Vernehmen nach allein 18 000 Mark in die Erneuerung des Mühlrades gesteckt hatte, für kurze Zeit noch das uralte Mahlwerk mit dem sich drehenden Mühlrad koppelte. Ein Stück der guten alten Zeit wurde für Augenblicke wieder lebendig und löste Nachdenken aus, wie teuer doch in unseren Tagen der Denkmalschutz ist. Bei der Meuschenmühle, deren Ursprung bis in die Zeit Karl des Großen zurückreichen soll, lohnt sich der Aufwand.

Die Strecke für den Nachtmarsch war geschickt gewählt, führte sie doch nicht nur durch herrliche Wälder und vorbei an wohlbestellten Feldern, sondern erreichte noch kurz vor dem Ziel das nach gründlichen Grabungen wiedererstandene Römerkastell.

Das DRK Urbach hatte den Reservisten Schützenhilfe gewährt, indem es mit der Gulaschkanone leckeren Bundeswehr-Eintopf bereitete. Der Dank von Kurt Hinderer galt aber auch den Wanderfalken Rudersberg, die mit ihren Funkgeräten die Verständigung mit den Außenposten möglich machten und dafür sorgten, daß der Nachschub nicht auf der Strecke blieb.



Vor der Jahrhunderte alten Meuschenmühle war eine Kontrollstelle und Raststation beim Volksmarsch der Welzheimer Reservisten eingerichtet.

Foto: Kirschner

Ein »brisanter« Abend

Vortrag über Sprengstoff in der RK Göppingen

GÖPPINGEN (WS) — Über die Entwicklung des Sprengwesens und zu seiner Bedeutung für die verschiedenen Bergbauzweige, Steinbrüche und Tagebaue referierte vor der RK Göppingen Sprengmeister Hans Ayer (Börtlingen). Vor einem großen Hörerkreis sprach der Referent über die verschiedenen Sprengverfahren und die Möglichkeiten des Zündens von Sprengladungen.

Breiten Raum nahm dabei die Vorbereitung im Sprengbereich, die Wahl des Sprengstoffes und das Verhalten nach der Sprengung ein.

Der Umgang mit Sprengstoffen erfordert, so der Sprecher, neben Fachwissen große Erfahrung, auch charakterliche Eignung. Sorgfältiges Arbeiten sei wichtig, weil durch Unfälle, von Sachschäden ganz abgesehen, nicht nur Sprengberechtigte und ihre Helfer, sondern auch Unbeteiligte in der

weiteren Umgebung zu Schaden kommen können.

Mit einem Film wurde die Sprengarbeit an unterschiedlichen Projekten und Orten veranschaulicht, insbesondere die Sprengung von Kaminen und Häusern. Abschließend betonte Sprengmeister Ayer, die Wahl des Sprengverfahrens sei nicht davon abhängig, ob es sich um einen Steinbruch oder um einen Tagebau handelt, sondern allein von der geologischen Gegebenheit sowie von den jeweiligen Betriebsverhältnissen.

RK-Vorsitzender Helmut Messerschmidt drückte Hans Ayer seinen Dank aus und erwähnte, daß es das erste Mal gewesen sei, daß man so ausführlich über alle Gebiete und Fragen der Sprengtechnik in leicht verständlicher Form informiert wurde.

Entsprechend gut war auch die Resonanz bei den Reservisten.

Gästeschießen in Göppingen

GÖPPINGEN (WS) — Zahlreiche Gäste aus dem öffentlichen Leben folgten der Einladung zum Gästeschießen auf der Schießanlage der Bereitschaftspolizei Göppingen im »Wachtert«. Die Geladenen kamen aus dem Bereich der Kameradschaften Göppingen, Rechberghausen, Schwäbisch Gmünd, Waldstetten und Waldhausen. Rund 40 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um mit Maschinengewehr, Gewehr und Pistole zu schießen. Angesichts der beachtlichen Trefferzahl brauchten die Gastgeber mit ehrlichem Lob nicht zu sparen. Für die Reservisten bot das Schießen unter der Leitung von Major d.R. Wolfgang Schänzle (RK Göppingen), eine willkommene Gelegenheit, sich selbst und die Arbeit des Reservistenverbandes darzustellen. Gefreiter Peter Dannecker (Göppingen), erläuterte den Teilnehmern die Waffen.

An den Kampfstätten zweier Weltkriege

RIESBÜRG (ab) — »Den Toten zum Gedenken, den Lebenden zur Mahnung« — unter diesem Motto veranstaltete die RK Riesbürg ihren Ausflug.

Etappenziel war Verdun. Dort wurden die Kampfstätten des Ersten Weltkriegs besichtigt. Im Fort Vaux überzeugte man sich von der Unmenschlichkeit der damaligen Kampfhandlungen. Danach wurden das Fort Douaumont, das Gebelinhäuser, in dem sich die Gebeine von über 130 000 unbekanntem Soldaten befinden, der Bajonettgraben, in dem eine ganze Kompanie während eines Trommelfeuers verschüttet wurde, und das Memorial-Museum besucht. Rund um Verdun hatten etwa 600 000 französische und deutsche Soldaten ihr Leben verloren.

Am anderen Morgen ging es weiter über Toul nach Andilly, dem zweiten Etappenziel. Auf diesem deutschen Soldatenfriedhof aus

Kegelerfolge der RK Immendingen

IMMENDINGEN (h.k.) — Daß dir RK Immendingen gute Kegler in ihren Reihen hat, konnte bei einem Kegeltturnier für Hobby-Kegler, welches bereits seit mehreren Jahren durch den KSC Immendingen veranstaltet wird, erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden. Beginnend mit einem 4. Platz steigerte sich das Team der RK nach einem 3. Rang im Vorjahr erneut und belegte 1981 mit 594 Holz den 2. Platz in

dem Zweiten Weltkrieg ruhen auch zwei ehemalige Soldaten aus Riesbürg, nämlich Roman Emmering aus Utzmemmingen und Heinrich Eberle aus Pflaumloch. Diesen beiden zum Gedenken wurde vom RK-Vorsitzenden, Rudolf Faaß, ein Kranz am Ehrenmal des Friedhofs niedergelegt. Auch der anderen 33040 gefallenen Soldaten, die dort ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, wurde im Gebete gedacht.

der Mannschaftswertung mit Hendrik Killi, Wolfgang Scholz sowie Jürgen Schraft.

Ebenfalls sehr erfolgreich verlief für die RK die Teilnahme an der Soldatenheim-Kegelmannschaft im Wehrbereich V. Dieser Wettbewerb wurde in zwei Gruppen zunächst auf Standortebene durchgeführt. Während die aktiven Soldaten in der Gruppe 1 zusammengefaßt waren, waren in der Gruppe 2 die Zivilbediensteten sowie alle Reservisten des Standortes Immendingen teilnahmeberechtigt.

Nach einem spannenden Kampf konnte sich der für die RK Immendingen gestartete Maat d.R. Hendrik Killi mit 280 Holz knapp gegen seine zahlreichen Konkurrenten durchsetzen. Mit dem Gewinn der Standortmeisterschaft war gleichzeitig die Qualifikation für die Endausscheidung im Wehrbereich V verbunden. Hier belegte Killi nach dramatischem Wettkampf den zweiten Platz.